

o.222.Lib. - KLE/sl

3003 Bern, 17. August 1982

Notiz an die - Direktion für internationale Organisationen
 - Politische Abteilung II

Libanonkonflikt

Bundeshilfe an die notleidende Bevölkerung

I. Seit Beginn der Feindseligkeiten am 4. Juni 1982 hat der Bund folgende Beiträge für Nothilfeaktionen geleistet oder zugesichert (Stand 15. August):

1) Zu Lasten des 5 Mio Fr. Zusatzkredites (BRB 21.6.82),
 Budgetrubrik 202.493.20

	<u>Franken</u>
- <u>IKRK</u> : Barbeitrag	1'000'000.--
100 Familienzelte	45'301.--
Medikamente, Verbandmaterial	86'402.--
4 Notstromaggregate 25 KVA mit Zubehör	115'000.--
- <u>UNICEF</u> : Barbeitrag	200'000.--
3 Mio Wasserentkeimungstabletten	26'533.--
Cerelac Babyfood (\$ 30'000.--)	63'855.--
- <u>UNRWA</u> : Barbeitrag	200'000.--
300 Familienzelte	135'372.--
18 Grosszelte (10 x 15 m)	57'243.--
Transport der Zelte CIF Ashdod: Rechnung ausstehend	
- <u>UNDRO</u> : 300 Familienzelte	132'340.--
1,5 Mio Wasserentkeimungstabletten	25'151.--
Galactina Kindernährmittel	71'200.--
- <u>SRK</u> : Barbeitrag an das Schweizerische Rote Kreuz	250'000.--

- <u>CARITAS</u> <u>Schweiz</u>	: Barbeitrag	200'000.--
- <u>HEKS</u>	: Barbeitrag an das Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz	200'000.--
- <u>CFD</u>	: Barbeitrag an den Christlichen Friedensdienst	150'000.--
- <u>TdH L</u>	: Barbeitrag an Terre des hommes Lausanne	150'000.--
- Aktion Erholungsaufenthalt von palästin- sischen Waisenkindern in der Schweiz (Kinderdorf Pestalozzi in Trogen)		<u>60'000.--</u>
		<u>3'168'397.--</u>
2) Nahrungsmittelhilfe zu Lasten der Budgetrubrik 202.493.22		
- <u>WEP</u>	: 250 Tonnen Magermilchpulver an das Welternährungsprogramm	1'000'000.--
- <u>UNDRO</u>	: 20 Tonnen Vollmilchpulver	181'500.--
- <u>IKRK</u>	: 10 Tonnen Vollmilchpulver	93'100.--
	10 " "	93'100.--
- <u>TdH L</u>	: 20 Tonnen Vollmilchpulver	<u>178'000.--</u>
		<u>1'545'700.--</u>

PS: Dem IKRK wurden 7 Freiwillige des SKH (Schweizerisches Katastrophenhilfekorps) vermittelt, die im Libanon als LKW-Chauffeure, Logistiker oder Automechaniker im Einsatz stehen. Sämtliche damit verbundenen Kosten übernimmt das IKRK.

II. Künftige Hilfeleistungen des Bundes für Nothilfeaktionen

Aus dem 5 Mio Fr. Zusatzkredit für den Libanon sind gegenwärtig noch etwa 1,8 Mio Fr. verfügbar. Wir nehmen in Aussicht, weitere Barbeiträge an das IKRK, UNRWA und UNICEF auszurichten, von denen neue Hilfsappelle vorliegen oder für die nächsten Tage angemeldet sind.

IKRK (Special report vom 9. August und Mideastrep Nr. 12 vom 11. August)

Die Tätigkeit des IKRK im Libanon ist dreifacher Art:

- . Schutzfähigkeit (Anwendung der 4 Genfer Konventionen)
Etwa 7'000 palästinensische Gefangene im Lager Al Ansar, 25 verwundete palästinensische und 53 verwundete syrische Gefangene sowie ein israelischer Gefangener in den Händen der PLO konnten bis heute besucht werden. Der Zentrale Suchdienst des IKRK verarbeitete bislang 13'000 Nachfragen über vermisste Personen, registrierte 7'070 Gefangene, übermittelte rund 8'500 Familienbotschaften innerhalb des Libanon und etwa 14'000 zwischen dem Libanon und dem Ausland.
- . Medizinische Hilfe. Sie umfasst den Einsatz von chirurgischen Equipen, Lieferung und Verteilung von Medikamenten und medizinischem Material aller Art sowie die Abgabe von Ambulanzen. Das bis zum 6. August dem IKRK zur Verfügung gestellte oder von ihm lokal angeschaffte medizinische Material einschliesslich Arzneimittel belief sich auf über 12,6 Mio Fr. In Westbeirut errichtet das IKRK z.Z. ein Notspital mit 40 bis 60 Betten im Untergeschoss des Hotel Bristol.
- . Materielle Hilfe (Nahrungsmittel, Toilettenartikel, tägliche Gebrauchsgüter usw.). Das IKRK-Hilfsprogramm wurde von Anfang an in Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden, UN-Organisationen und privaten Hilfswerken aufgestellt. Mit der Verteilung der Hilfsgüter befassen sich das Libanesische Rote Kreuz, der Palästinensische Rote Halbmond (von der LIGA

nicht anerkannt), lokale Hilfskomitees oder die IKRK-Delegierten selber. Rund 171'000 Personen kommen in den Genuss dieses Hilfsprogrammes, wovon

85'000 in der Bekaa

40'000 im Südlibanon

40'000 in Westbeirut

6'000 in Tripoli und Jounieh

Gegenwärtig stehen 104 Mitarbeiter des IKRK - Delegierte, medizinisches und sonstiges Hilfspersonal - im Einsatz (ohne Lokalpersonal).

Sofort benötigt werden Fr. 10'242'000.-- um das laufende Hilfsprogramm abzuschliessen und bereits eingegangene Verpflichtungen für September zu decken. Ein neuer Spendenaufruf für die Hilfstätigkeit vom 1. September bis 31. Dezember 1982 ist in Vorbereitung und wird demnächst lanciert.

UNRWA (Brief vom 29. Juli an den Departementschef, UNDRO-Sitrep Nr. 12 vom 13. August)

Wie im oben erwähnten Schreiben zu lesen ist, fliesst dem UNRWA nur ein geringer Teil der internationalen Hilfe zu. Während die Hilfe an die libanesische Bevölkerung zum grossen Teil durch Vermittlung des von der libanesischen Regierung eingesetzten "Comité supérieur de secours" (auch "Haut comité de secours" genannt) verabreicht wird, hat sich UNRWA um die Mehrheit der 237'000 im Libanon registrierten palästinensischen Flüchtlinge zu kümmern. Für sein Hilfsprogramm benötigt es in erster Linie Barbeiträge; Sachleistungen, vor allem Zelte, Wolldecken und gewisse Nahrungsmittel sind indessen auch willkommen. Total benötigt UNRWA etwa 33,6 Mio US Dollars um seine Hilfsaktionen durchzuführen.

UNICEF (Lebanon Info Sitrep Nr. 12 vom 9. August, Telex Swissober New York vom 10. August, UNDRO-Sitrep Nr. 12 vom 13. August)

Zur Fortführung des Soforthilfeprogrammes - Reparaturen an den Wasserversorgungsanlagen, Betreuung von Müttern und Kindern, usw. - benötigt UNICEF 2,85 Mio US Dollars.

UNICEF bereitet ein zweijähriges Wiederaufbau- und Rehabilitierungsprogramm vor, das am 10. August an einer Donatorensitzung in New York vorgestellt wurde. Auf 60 Mio Dollars werden die dafür erforderlichen Mittel geschätzt. Nach Abzug bereits vorhandener Zuwendungen fehlen noch rund 28 Mio Dollars, die von UNICEF beigebracht werden müssen.

WEP Dem Welternährungsprogramm obliegt die Kontrolle über die Verteilung von Nahrungsmitteln im Einvernehmen mit dem "Comité supérieur de secours". Etwa 102'500 Familien (ca. 500'000 Personen) kommen in den Genuss der vom WEP gelieferten Nahrungsmittel.

UNHCR unterstützt etwa 500 libanesische Familien, die nach Damaskus geflüchtet sind.

Die von uns ins Auge gefassten neuen Geldbeiträge stellen sich auf

- Fr. 600'000.-- an das IKRK
- Fr. 500'000.-- an UNICEF
- Fr. 400'000.-- an UNRWA

Ueberdies ist eine Vollmilchpulver-Zuteilung von 50 Tonnen im Wert von ca. Fr. 500'000.-- an UNRWA vorgesehen.

Falls Sie mit dieser Aufteilung nicht einverstanden sein sollten, bitten wir Sie um möglichst baldigen Bericht (Tel. 35.46, ab 23. August: 35.26 oder 35.31).

III. Hilfeleistungen der privaten schweizerischen Hilfswerke

Der gemeinsame Spendenappell der vier Hilfswerke SRK, CARITAS, HEKS und SAH (Schweiz. Arbeiter Hilfswerk) brachte bis jetzt lediglich Fr. 2'990'000.-- ein. Davon entfallen auf


- SRK	Fr. 1'400'000.--
- CARITAS	Fr. 1'100'000.--
- HEKS	Fr. 430'000.--
- SAH	Fr. 60'000.--

Spenden, die bereits für Nothilfeaktionen verwendet wurden oder für solche bereitgehalten und nach Massgabe der eingehenden Hilfsgesuche eingesetzt werden.

Das eher enttäuschende Resultat dieses Aufrufs dürfte einem gewissen, im Laufe der vergangenen Monate festgestellten Nachlassen der Spendefreudigkeit zuzuschreiben sein. In den letzten drei Jahren wurde die Oeffentlichkeit in aussergewöhnlich starkem Masse zur Hilfeleistung aufgerufen (Flüchtlingsnot in Südostasien, Somalia, Pakistan, Sudan, Zentralamerika (El Salvador usw.), Wiederaufbauhilfe für Kampuchea, Erdbeben in Algerien und Süditalien, Flüchtlingshilfe in der Schweiz, Polen, Ueberschwemmungen in Nicaragua und Honduras etc.). Möglicherweise wirkt sich auch die rückläufige wirtschaftliche Entwicklung nachteilig auf die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung aus.

IV. Hilfeleistungen anderer Regierungen

Wir besitzen nur spärliche Angaben über die von anderen Staaten gewährte Nothilfe. Ein Vergleich mit den Aufwendungen der Eidgenossenschaft lässt sich deshalb ohne Umfrage bei den in Frage kommenden Geberländern nicht anstellen.



V. Weiteres Vorgehen

Nachdem der Zusatzkredit von 5 Mio Fr. für die nicht operationelle Hilfe demnächst aufgebraucht sein wird und wir Nahrungsmittelhilfe in der Höhe von über 2 Mio Fr. gewährt haben, sehen wir vor in der nächsten Phase vor allem operationelle Hilfe des Korps im Wiederaufbau zu leisten. Der Unterzeichnende begibt sich in Begleitung eines Architekten zur Identifikation eines oder mehrerer Projekte vom 18. bis 24. August nach Beirut wo er vor allem Gespräche mit UNICEF führen wird.

Entwicklungszusammenarbeit und
humanitäre Hilfe
Abteilung für humanitäre Hilfe



E. Blaser

Kopien an:

- Sekretariat des Departementschefs
- Herrn Staatssekretär R. Probst
- Ständige Beobachtermission der Schweiz bei den Vereinten Nationen, New York
- Ständige Mission der Schweiz bei den internationalen Organisationen, Genf
- Schweizerische Botschaft in Beirut
- Schweizerische Botschaft in Damaskus
- Schweizerische Botschaft in Wien
- WM, BL, KLE, BRK, JF, GW, GK, MN